"Das Ortsbild - Denkmal und Lebensraum"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **70 (1975)**

Heft 4-de

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-174523

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

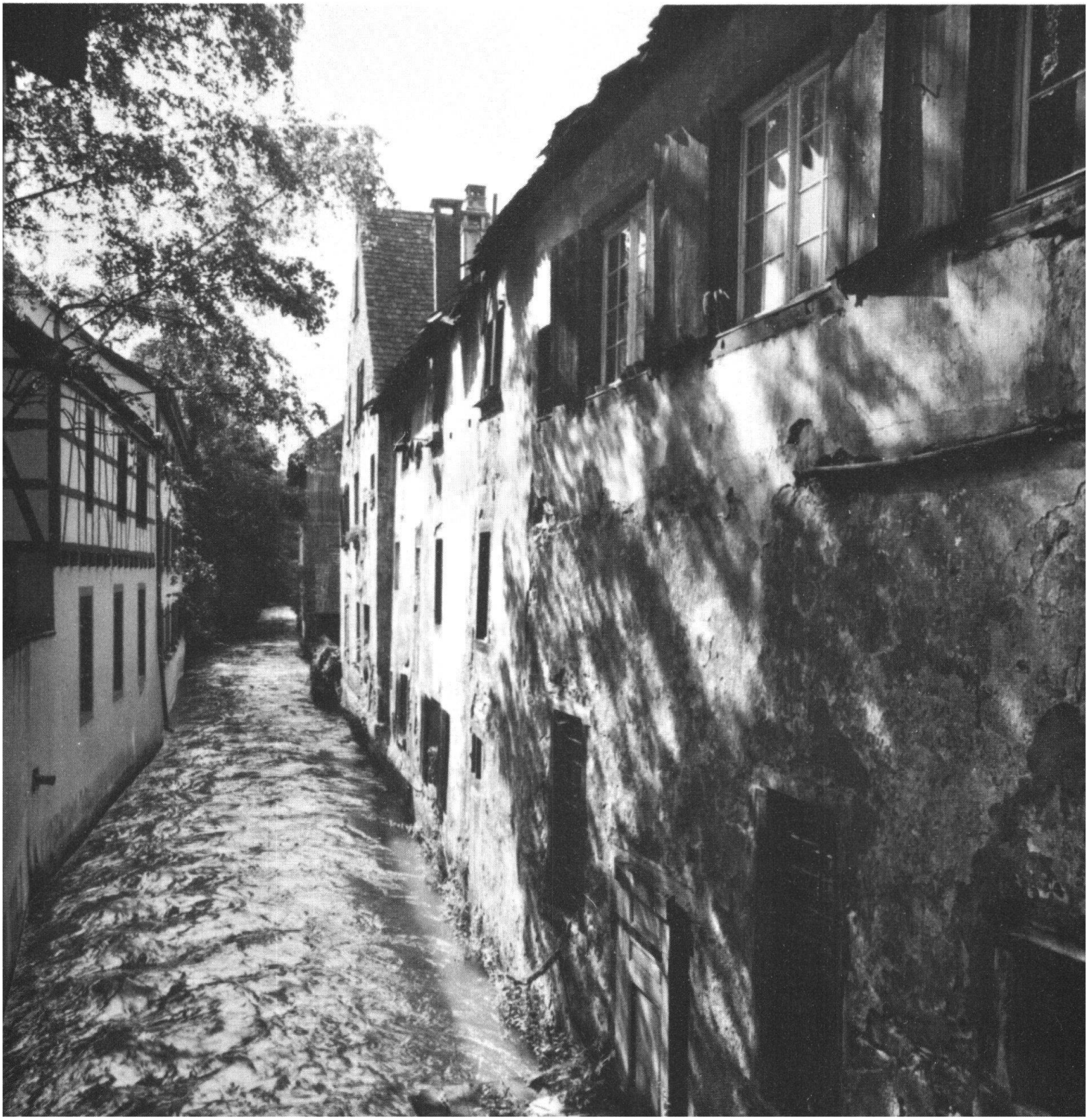
«Das Ortsbild – Denkmal und Lebensraum»

Heimatschutz-Wettbewerb für junge Fotografen

Im Rahmen des Europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz hat der Schweizer Heimatschutz zusammen mit der Firma Kodak SA, Lausanne, die Fotolehrlinge und Studenten der Schweizer Kunstgewerbeschulen zu einem Fotowettbewerb eingeladen. Das recht schwierige Thema «Das Ortsbild – Denkmal und Lebensraum» war geeignet, die jungen Teilnehmer zum Sehen und Denken anzuregen.

Weniger einzelne Bau- und Kunstdenkmäler als ganze, in Jahrhunderten harmonisch gewachsene Siedlungsräume stehen bekanntlich im Mittelpunkt des Europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz. Eines von dessen wichtigsten Zielen ist, die überlieferten Orts- und Siedlungsbilder, sofern sie uns erhalten sind, in unser Leben wieder zu integrieren. Dazu gilt es aber, den Formenreichtum, die noch menschlichen Massstäbe unserer zwar unersetzlichen alten Siedlungen, der ländlichen wie der städtischen, wieder verstehen und erleben zu lernen. Wir müssen schauen lernen.

Aus der erstprämiierten Einzel-Dokumentation: H. J. Dettling, Basel: «Dalbeloch».





Der erste Preis für Gruppenarbeiten ging an «Baerenloch», von W. Böniger, Balzers, und M. van Grondel, Chur.

Dies Schauen zu lehren ist aber nicht zuletzt die Aufgabe des Fotografen.

Die jugendlichen Bildschaffenden sind der gestellten Aufgabe mit Entdeckungsfreude und künstlerischem Elan, indessen durchaus von verschiedenen Ausgangspunkten her zu Leibe gerückt. Die einen haben bestimmten Siedlungsräumen, ihrer Pflege oder auch dem Mangel an Schutz das Augenmerk gewidmet, andere das menschliche Leben und Wirken zu besonderer Geltung kommen lassen, dritte haben reizvollen Ortsaspekten poetische Seiten abgewonnen.

22 Einzelarbeiten und 6 Gruppenarbeiten sind fristgerecht eingereicht und von einer aus Vertretern des Heimatschutzes, des Schweizerischen Komitees für das Europajahr, der Fotoindustrie, der Kunstwissenschaft, der Fotoausbildung und der produzierenden und verarbeitenden Bildpresse zusammengesetzten Jury beurteilt worden. Dem Preisgericht fiel das Urteil nicht leicht. Es hat, wie uns scheint, unter einer Reihe trefflicher Lösungen sehr sorgfältig abgewogen und durch Qualifikation des Lichtbildes dem Gedanken des Ortsbildschutzes gedient.

Es wurden prämiiert: in der Kategorie Einzelarbeiten Hansjörg Dettling, Basel, erster Preis: «Dalbeloch» – ein positiver Beitrag um die Wiederbelebung eines historischen Stadtquartiers; Marcel Eichenberger, Rombach, zweiter Preis mit der poetischen Arbeit «Noah 75»; Dominique Favre, Pully, dritter Preis mit einer originellen Arbeit, die am Beispiel eines verplanten Platzes die Ratlosigkeit und Ungeborgenheit des Menschen zeigt; Pascal Hegner, Feldbrunnen, Gaby Mack, Basel, und Diana Schägli, Wiedlisbach, ex aequo vierter Preis; Raymond Meier, Dällikon, Sonderpreis der Jury.

In der Kategorie Gruppenarbeiten: Walter Böniger, Balzers, und Michel van Grondel, Chur, erster Preis; Raymond Meier und Rudolf Stüssi, beide Dällikon, und Pierre Bohrer, La Neuveville, zweiter Preis; ex aequo wurden zwei dritte Preise zugesprochen: Thomas Widmer und Sigel Rüfenacht, beide Frauenfeld, und Dominique Favre, Pully, und Jacques Geneste, Vevey.



Oben: 2. Preis für Gruppenarbeiten: «Nimbus», von R. Meier und R. Stüssi, Dällikon, und P. Bohrer, La Neuveville. – Unten: 2. Preis für Einzelarbeiten: «Noah 75», von M. Eichenberger, Rombach.

